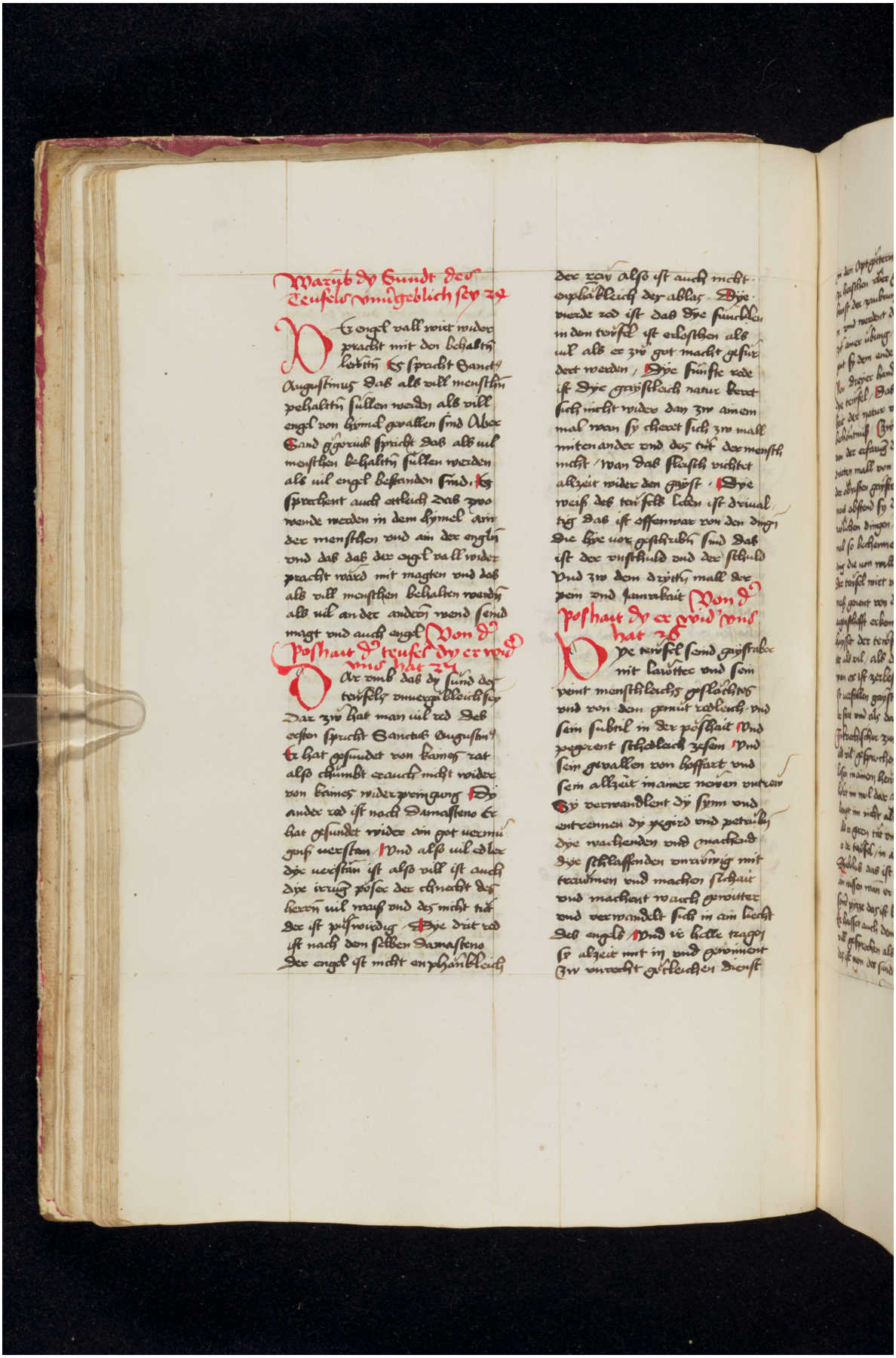
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



Warzu dy sundt des
Teufels unmugeblich sey zu

Der engel vall wirt wider
pracht mit den behaltn
leibtn Es spricht Sanct
Augustinus Das als vill menschn
pehaltn sullen werden als vill
engel von himel gevallen sind Aber
Sand Gregorius spricht Das als vil
menschen behaltn sullen werden
als vil engel bestanden sind. Es
sprechent auch etlich Das zwo
wende werden in dem himel ain
der menschen und ain der engln
und das das der engel vall wider
pracht wird mit magten und das
als vill menschen behalten werdn
als vil an der andern wend sind
magt und auch engel

Von d
posheit d teufel dy er wid
ms hat zu

Aber umb das dy sund des
teufels unuergeblich sey
Dar zu hat man vil red Des
ersten spricht Sanctus Augustin
Er hat gesundet von keines rat
also schumbt erauch nicht wider
von keines widerpringung Dy
ander red ist nach Damasceno Er
hat gesundet wider ain got uermu
gens uerstan Und also vil als
dye uerstun ist also vill ist auch
dye irrung posse der schwacht des
herren vil mach und des nicht tut
der ist pusswirdig Dye drit red
ist nach den selben Damasceno
Der engel ist nicht enphänbleich
der zorn also ist auch nicht
enphänbleich der ablas Dye
werde red ist das Dye sunde
in den teufel ist erlosthen als
vil als er zu got macht gefur
dert werden, Dye funfte rede
ist Dye gewisslich natur bert
sich nicht wider dan zu ainem
mal wan sy chert sich zu mall
mitenander und des tut der mensch
nicht / wan das fleisch vichtet
allzeit wider den geist. Dye
weis des teufels leben ist dreual
tig Das ist offenbar von den dingen
Die hie uor gesthrubn sind Das
ist der unschuld und der schuld
Und zu dem drittn mall der
pen und sunrbait

Von d
posheit dy er wid ms
hat zu

Dye teufel sind geistlicher
mit lauttern und sein
uent menschlichs geslechts
und von den gemut redlich und
sein subtil in der posheit Und
begerent schadlich zesein Und
sein gevallen von hoffart und
sein allzeit in ainer nowen untreu
Sy verwandlent dy synn und
entrennen dy begird und petrüb
dye wachenden und machend
dye schlaffenden unruwig mit
treumen und machen schalk
und machent wurch gewitter
und verwandlt sich in ain lecht
des engels Und ie helle tragen
sy alzeit mit in und gewinnent
zu unrecht gleichen dienst